

Strecke frei: Roger Schmucki empfängt in der Sim Racing Lounge wieder Gäste. *(Foto: PD)*

«Die Zweikämpfe fesseln virtuell genauso»

Im ReWi-Podcast berichten Wirtschaftspersönlichkeiten aus der Region aus ihrem Berufsalltag. Roger Schmucki, Betriebsleiter der Sim Racing Lounge, über Digitalisierung und Stillstand.

Als gelernter Gastronom haben Sie im digitalen Rennwagen Platz genommen. Wie ist dieser Berufsweg möglich?
Meine Leidenschaft galt schon früh dem Motorsport. Rennspiele auf der Playstation oder dem Computer zu zocken, wurde zu einem immer grösseren Hobby. Mit Michel Bronner, dem Inhaber von A Plus Reinigungen, entstand die Idee, in Hinwil die Sim Racing Lounge zu öffnen.

Erklären Sie bitte für Leser, die sich noch nichts darunter vorstellen können, was Sim Racing ist.
Sim Racing ist digitaler Rennsport. Man sitzt im Simulator und begibt sich auf die Rennstrecke. Zu bedienen sind Lenkrad, Kupplung sowie Gas- und Bremspedal. Die Fahrer machen dasselbe wie in einem richtigen Rennauto. Die Simulation ist nahe an der Realität programmiert, und bis zu sieben Personen können bei uns fahren.

Die Sim Racing Lounge hat seit September geöffnet. Haben Sie das erste Zwischenziel schon erreicht?
Wichtig war, den virtuellen Motorsport bekannter zu machen. Der Start verlief insofern erfolgreich, als dass die Lounge gegen Ende 2019 immer ausgebucht war. Über 50 Kunden- und Team-Events wurden bislang durchgeführt. Trotz eventueller anfänglicher Skepsis hatte jeder Besucher seinen Spass, und wir stellen fest, dass anschliessend in deren Umfeld positiv über das Erlebnis bei uns gesprochen wurde. Wir wurden weiterempfohlen.

In der Region ist dieses unbekannte Produkt demnach angekommen.
In Bezug auf unsere Lounge ist das Zürcher Oberland und Hinwil im Speziellen ein idealer Standort. Ein riesiges Einzugsgebiet. Die Besucher kommen von überall her, zum Beispiel auch aus Schaffhausen.

Dann kam im März der Lockdown. Welche Auswirkungen hat die Coronavirus-Krise auf Ihr Unternehmen?
Ich kam voller Euphorie und Tatendrang aus den Ferien in Florida zurück, als wenige Tage später die ausserordentliche Lage ausgerufen wurde. Das war wie ein Schlag ins Gesicht. Als ob man bei einem 24-Stunden-Rennen nach nur vier Stunden mit dem Auto an die Boxen und Reparaturarbeiten vornehmen muss. Wir mussten in den vergangenen Wochen über 40 Events absagen. Wir sprechen von rund 100 000 Franken, die in der Kasse fehlen. Es herrschte Stillstand, und Reservationen für den Herbst oder für die Weihnachtstage erreichten uns fast keine. Jetzt gilt es den Drive, den wir vor dem Lockdown hatten, mitzunehmen und Vollgas zu geben. Seit 11. Mai haben wir wieder geöffnet.

Die Krise hat die Digitalisierung vorangetrieben. Wie äussert sich das in einem Unternehmen, das schon hochgradig digital unterwegs ist?
Der gesamte virtuelle Motorsport erhielt einen Schub, weil nun auch die realen Motorsportler an den Online-Meisterschaften teilnehmen. Es gibt tägliche Sim-Racing-Wettkämpfe, bei denen das Preisgeld mitunter 100 000 Franken betragen kann. Das ist zwar kein Vergleich zum klassischen E-Sport, der weltweit einen Umsatz in Milliardenhöhe generiert. Sim Racing wurde früher von den realen Motorsportfahrern nicht so ernst genommen, da sie nicht mit 400 PS auf der Strecke unterwegs sein können. Nun haben sich einige von ihnen daheim einen eigenen Simulator zugelegt und fragen bezüglich Linienwahl oder der richtigen Hard- und Software nach. Auch die Zuschauerzahlen sind bei Sim-Racing-Anlässen gestiegen, da die Zweikämpfe und die gewählte Taktik virtuell genauso fesseln.

Ist die inexistente Unfallgefahr bei virtuellen Autorennen ein unschlagbares Argument? Oder wollen die Spieler nach der Krise wieder zurück in die Welt, in der man den Fahrtwind spürt?
Ich bin davon überzeugt, dass das gestiegene Interesse nachhaltig sein wird. Es dürfte eine Mischung aus virtuellem und realem Rennsport sein … In welcher Form, wird sich je nach Sportart oder Gameszene zeigen. Aber den Adrenalinkick, den ein Fahrer vor einem realen Rennen spürt, wird nie ersetzbar sein. Ich habe bei den realen Rennfahrern nachgefragt und wollte wissen, was für sie einer der grössten Unterschiede zwischen einem realen und virtuellen Renntag ist. Sie antworteten, dass die Nervosität dieselbe sei, aber die Angst fehle. Man wisse, dass man sich virtuell nicht derselben Gefahr aussetze, als wenn man mit 260 Sachen auf einer Rennstrecke unterwegs sei.

Sie haben das Adrenalin angesprochen. Wie gehen Sie persönlich mit Stresssituationen um?
Mittlerweile sehr ausgeglichen. Vor fast 20 Jahren war ich als Besitzer einer Sushi-Firma mit 14 Mitarbeitenden und knapp 1,5 Millionen Franken Umsatz enormen Stress- und Drucksituationen ausgesetzt. Wenn ich heute feststelle, dass ich gestresst und schlaflos bin, weiss ich, wo ich die Hebel ansetzen muss. Auch ist mir die eigene Zufriedenheit, meine Gesundheit wichtiger als Statussymbole wie ein teures Auto. *Dani Sigel*

ReWi-Podcast mit Roger Schmucki

Auf dieser Seite lesen Sie einen Auszug des rund 25-minütigen Gesprächs mit Roger Schmucki, Betriebsleiter und Instruktor der Sim Racing Lounge in Hinwil. Das ganze Gespräch mit dem 42-jährigen Hittnauer ist auf züriost.ch/podcast und Spotify zu hören. Mit dem Game Gran Turismo 1 wurde die Leidenschaft von Roger Schmucki fürs virtuelle Rennfahren geweckt. Es folgten Teilnahmen und Erfolge an diversen Sim-Racing-Meisterschaften sowie die Gründung der E-Sport-Rennteams Sim Racing Academy GmbH. Was zu Beginn sein Hobby war, ist heute sein Beruf.

Im ReWi-Podcast werden Unternehmen aus der Region und ihre Führungspersönlichkeiten in den Mittelpunkt gerückt. Wie gehen die Führungskräfte mit Rückschlägen um? Wie schaffen sie es, gegenüber Veränderungen offen zu bleiben? Wer selber Gesprächsgast sein will oder sein Feedback abgeben will, schreibt eine E-Mail an mike.gadient@zol.ch.

www.simracing-events.ch

Diesen Samstag in der «RegionalWirtschaft»

Jede zweite Woche liegt der Samstagsausgabe des ZO/AvU die «RegionalWirtschaft» bei. Am 23. Mai befasst sich der Schwerpunkt mit den Folgen der Pandemie für Start-ups. Zwei Beispiele aus der Region zeigen die Gefährdungslage, aber auch unerwartete Chancen auf. Daneben wirft die Beilage einen Blick auf die angeschlagene Reisebranche.

Neuigkeiten, Firmenporträts oder Überblicke über die wirtschaftliche Entwicklung in der Region bilden einen festen Bestandteil der «RegionalWirtschaft». Die Artikel sind auch online unter zueriost.ch/wirtschaft zu lesen.

züriost
Immer da. Immer nah.
/c/züriost
Alle Inhalte unserer Zeitungen – und noch viel mehr!
www.zueriost.ch
Zürcher Oberländer
Anzeiger von Uster
regio
volketswiler
glattaler
Der Tößthaler